

## Ansprache anlässlich des Jubiläums „50 Jahre Rotary Club Zürich-Limmattal“ vom Samstag, den 25. Mai 2013

---

Liebe Rotarier und Rotarierinnen

Geschätzte Damen und Herren

Das 50-Jahre Jubiläum vom Rotary Club Zürich-Limmattal zu würdigen und zu feiern ist mir eine grosse Ehre! Mit der grossen Beteiligung macht Ihr alle unserem Club und mir eine riesige Freude!

Im Namen unseres Clubs begrüsse ich ganz herzlich

- alle unsere Damen vom Rotary und als Gäste
- unsere zwei anwesenden Gründungsrotarier Fritz Diggelmann und Hans Geistlich. Die zwei Gründungsrotarier Tony Weber und Hans Ruff mussten sich leider entschuldigen. Gerne übergebe ich Euch ein kleines gesundes persönliches Geschenk, eine Flasche Räuschling aus meinem Rebberg am Zürichsee
- den Stadtpräsidenten von Schlieren, Herrn Toni Brühlmann
- den Incoming Governor unseres Districts, Herrn Arthur Ruf,
- alle Rotarier unseres treuen Partnerclubs in Rottweil mit ihrem Präsidenten Helmut Kleiter
- die Rotarier unseres Patenclubs Dietikon mit ihrem Präsidenten Hans Blaser
- den Präsidenten der Vereinigung der Service Clubs Limmattal (VSL) Herrn Jürg Brändli
- unsere Past Governors Hans Eilfurt vom RC Rottweil und Erich Gerber aus unserem Limmattaler Club
- unsere Rotaracter mit ihrer Präsidentin Beatrice Dörig
- und ganz speziell unsere Jungen Inbounds: von Peru Andrea Doig Grandes aus Lima und von Russland Artyom Shabalin aus Krasnojarsk in Sibirien

Unsere Gründung verdanken wir vor 50 Jahren dem RC Zürich. Er ist unser Götti-Club. Er wurde als erster Rotary Club in der Schweiz 1924 unter der Patenschaft des Rotary Clubs Paris gegründet.

Wie die meisten von Ihnen wissen: Rotary wurde vor mehr als 100 Jahren, genau 1905 von Paul Harris in Chicago gegründet. Die Geschichte von *Rotary* ist eng mit der Geschichte der [Vereinten Nationen](#) verbunden: Im Jahr 1945 beteiligten sich 49 Rotarier an der Erarbeitung der [Charta der Vereinten Nationen](#). Die [UNESCO](#) wurde auf Grundlage einer Rotary-Konferenz gegründet, und noch heute ist *Rotary International* als [nichtstaatliche Organisation](#) bei den Vereinten Nationen offizieller Beobachter.

Mit unseren zentralen Werten „Freundschaft“, „Wahrheit“, „Fairness“ und „Gemeinschaftssinn“ - auch international - haben unsere Rotarier in diesen 50 Jahren viel erlebt. Dank der Initiative unserer Gründungsmitglieder und der tatkräftigen Unterstützung unseres Götti-Clubs Zürich ist der Rotary Club Zürich-Limmattal überhaupt entstanden. Mit unserem Leitmotiv „In der Freundschaft wächst die Kraft“ pflegen wir bei uns und auch in unserem Partnerclub Rottweil lebenslange Freundschaften. Der Gedankenaustausch unter Rotariern aus den unterschiedlichsten beruflichen Funktionen ist spannend und horizonterweiternd. Wir sind für einander da von Freund zu Freund. Unser Gemeinschaftssinn lässt uns persönlich - d.h. hands on - und finanziell in lokalen, nationalen, ausländischen und auch globalen Projekten engagieren. So unterstützen wir ohne Unterbruch Sozialdienst-Projekte in Schlieren und Urdorf, z. B. die Behinderten im Heim Solvita. Unsere Rotarier führen aktiv Projekte in verschiedenen Ländern wie z.B. Armenien, Rumänien und Tansania. Finanziell fördern wir auch Projekte in Nicaragua, Südafrika und Tibet. Auch Projekte mit globaler Dimension wie die Ausrottung der Kinderlähmung (Polio Plus) fördern wir seit Jahrzehnten und ermöglichten schon über 2

Milliarden Kinderimpfungen. Selbst der Rotarier Bill Gates hat unsere Rotary-Initiative finanziell mit einem Engagement verdoppelt auf über 1 Milliarde US Dollar. Nie vergessen werde ich auch die eindrücklichen und erschütternden Referate unseres verstorbenen Rotariers Hannes Schwarz über Minex. Er zeigte uns die Notwendigkeit auf, die Versorgung von minengeschädigten Opfern mit Prothesen mit unseren Spenden zu unterstützen.

Die breite Besuchsmöglichkeit bei weltweit mehr als 32'000 Rotary Clubs mit 1.2 Millionen Rotariern und der durch unsere Spenden ermöglichte internationale Austausch von Schülern und Studenten vertieft nicht nur die Völkerverständigung, sondern lässt auch Freundschaften über alle Nationalitäten hinweg erleben. Dies ist auch dem Frieden förderlich, dem Anliegen „Peace through service“ des derzeitigen Rotary-Weltpräsidenten. Die herzlichen Gastfreundschaften und die lebenslangen Freundschaften im In- und Ausland sind Geschenk und Lebensbereicherung zugleich. Für mich war es persönlich eine wirkliche Horizonterweiterung, in unserer Familie den Schüler Ridhwaan, einen streng gläubigen, vorbildlichen Moslem aus Südafrika, in unsere Familie aufnehmen zu können. Unsere In- und Outbounds kommen von oder gingen in die Länder USA, Australien, Argentinien, Japan, Neuseeland, Kanada, Brasilien, Südafrika, Mexiko, Thailand, Taiwan, Peru, Russland u.w.m. und alle sagen: „it was the Year of my life“.

In einer Jubiläumsbroschüre, die Photos vom heutigen Fest auch noch integriert, erfahren Sie über alle diese Aktivitäten, so

- über unsere vielfältigsten Lunches mit Referaten aus allen Lebensbereichen,
- unsere Dinners at home (das sind Einladungen zu Rotarieren),
- unsere Lunches in den Firmen unserer Rotarier (sog. Dinners at work),

- die Organisation der vielen kulturell und kulinarisch genussreichen Wanderungen,
- unsere Weihnachtsanlässe und
- verschiedene Anlässe mit unseren Ehegattinnen und Partnerinnen u.w.m.

Wenn ich alle Rotary-Aktivitäten sehe, dürfen wir sehr stolz auf unsere Mitgliedschaft sein.

Für die nächsten 50 Jahre stehen uns einige Herausforderungen bevor: Eine Verjüngung des Clubs und die Aufnahme von Damen. Dank dem Engagement, der rotarischen Haltung und der Qualifikation von uns 55 Rotariern wird uns dies auch gelingen!

Einen ganz besonderen Dank möchte ich an mein OK-Team, bestehend aus Hanspeter Friedli, Mario Jenny, Peter Pfiffner, Herbert Schläpfer und speziell Christof Glaus, der die Hauptarbeit mit der Organisation des Anlasses und der Gestaltung der Jubiläumsbroschüre geleistet hat, richten. Ihnen übergebe ich als kleinen Dank eine Flasche aus von meinem Rebberg vom Zürichsee, eine Flasche Räuschling. „Nomen est Omen“ „ gilt für heute Abend.

Einen ganz herzlichen Dank richte ich auch an die Rotarier, die für unser Fest eine spezielle Spende uns zukommen liessen und damit viel beigetragen haben, dass wir heute ein ganz tolles, unvergessliches Fest feiern können!

Das Jubiläum wird mit dem heutigen Abend nicht abgeschlossen sein. Hans Geistlich, Gründungsrotarier, wird uns am nächsten Lunch mehr über die Gründungszeit erzählen. Wie erwähnt wird auch die fertiggestellte Jubiläumsbroschüre an Sie verteilt werden. In dieser fehlen nur noch die heute Abend von der Jubiläumsfeier gemachten Photos von Ihnen.

## Zum Ablauf des Festes:

- Unsere Band „Art of Mind“ wird einen zweiten musikalischen Akzent setzen und uns dann auch zum Tanz verführen!
- Es folgt kulinarisch der Hauptgang. Dann werden einige wertvolle Herren noch etwas zu unserem Jubiläum sagen und Rotaract wird uns noch mit einer Darbietung überraschen. So ab 10 Uhr ist Dessert, Tanz und Unterhaltung angesagt bis 01:00 Uhr. Für Gespräche und Verpflegung ist jedoch bis 0200 Uhr gesorgt. Erst dann ist Polizeistunde.
- A propos Polizei: In wohl allen Ländern der Welt hat die Bevölkerung ein teilweise gespanntes Verhältnis zur Polizei, so auch die Appenzeller, von denen ich einer bin. So hat ein Appenzeller eine Polizistin gefragt: „Tör me amene Polizischt au Kamel säge?“ „Jo worschinli“ säät de Polizischt, „seb wör gaad no fääle“. De Appenzeller: Ond chame emen Kamel Polizischt säge?“ Jo seb isch mer gliich, säät de Polizischt. Do mänt de Appenzeller: „Also denn, adie Polizischt!“.
- Aber d'Appenzeller nämend sich au selber höch: So macht ein Polizischt Kontrolle beim Stop-Signal, ein Appenzeller überfährt Signal. „Hee Sii, chönd Si nöd stoppe do?“ froggt de Polizischt. De Appenzeller: „Sie chönd denn stoppe, wenne kei Bräms het“. De Polizischt: „Wa, kei Bräms?“. Den säät d'Frau zom Polizischt: „Wissed Sie, Herr Polizischt, er verzellt all eso ein Misch, wener höch het.“ De Polizischt: „ond höch au no, zäged Si meer emol de Uswiis.“ De Appenzeller: „Dä hani nümme, dä händs meer vor drü Woche ewäg gno.“ De Polizischt: „So, etz langeds aber, hopp usstiege, aber sofort!“ Do mänt s'Büebli, wo of em Hintersitz hocket: „Gsiesch Vatter, i ha Dir jo gsääd, du chömisch nöd wiit mit dem gschtolne Auto.“ Natürlich hoffe ich, dass Sie ohne Polizeibelästigung nach Hause kommen. Im

Falle der Belästigung durch die Polizei können Sie ja einmal den  
Kamel-Witz prüfen!

Gerne stelle ich Ihnen die Band: „Art of Mind“ vor. Sie wird von der  
Sängerin Silvia Birrer geleitet, an der Gitarre spielt Renato Rizzo, am  
Bass Peter Huser, Piano Keyboard Josquin Rosset und Lukas Gasser  
am Schlagzeug.

Ich wünsche Ihnen Allen ein unterhaltsames und genussreiches  
Jubiläumsfest! Pflegen Sie unsere rotarische Freundschaft! Vielen  
Dank!

Reto Müller

Präsident Rotary Zürich-Limmattal